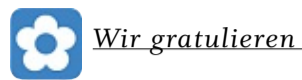


Schwerin



**Gertrud Bläsing** (80)  
aus Zickhusen  
**Uwe Schulz** (80)  
aus Crivitz

IHRE LOKALREDAKTION

Polizeireport

Betrunken auf dem E-Bike

**SCHWERIN** Die Fälle von Trunkenheit im Radverkehr häufen sich. Kürzlich fiel den Polizeibeamten im morgendlichen Verkehr gegen 8.15 Uhr ein Schweriner mit offensichtlichen Ausfallerscheinungen auf. Der 62-jährige war mit seinem Elektro-Fahrrad unterwegs und hatte 2,05 Promille Alkohol im Blut. Als er bereits vor der Polizeikontrolle abstieg, konnte er sich kaum auf den Beinen halten. Neben den strafrechtlichen Konsequenzen muss der Schweriner mit hohen Verwaltungskosten unter anderem für die Blutprobenentnahme rechnen.

Termin

Börse für das Ehrenamt

**SCHWERIN** Wer sich für ein ehrenamtliches Engagement interessiert und Unterstützung braucht, der kann morgen die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch im Stadthaus nutzen. Von 15 bis 17 Uhr erhalten Interessierte im Stadthaus, Am Packhof 2-6, Auskünfte in Raum 4.022. Es informieren und beraten Mitglieder des Fachkreises „EiS - Ehrenamt in Schwerin“ zu Engagementmöglichkeiten und geben Einblicke in die Vielzahl von Angeboten aus der Ehrenamtsdatenbank.

# Projekt-Team räumt Steine aus dem Weg

EU-Förderung stärkt „Jugend im Quartier“

Von Bert Schüttpelz

**MUESSER HOLZ** Was tun, wenn der Weg ins Leben nicht geradlinig verläuft? Wenn es Probleme in der Schule und in der Familie gibt? Die Lehre abgebrochen wird? Drogen oder Kriminalität hinzukommen? Gerade in sozialen Brennpunktgebieten wie im Mueßer Holz gibt es viele solcher Fälle, weiß Sozialdezernent Andreas Ruhl. Deshalb hat die Stadt dort gemeinsam mit Partnern – der Awo und dem Bildungsträger Regio-Vision – das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ angesiedelt.

„Der neue Campus am Turm (Cat) bietet dafür ideale Bedingungen“, schätzt Ruhl nach den ersten Monaten des Programms ein. „Verwaltung vor Ort, eine Außenstelle des Jobcenters und Schulabschlusskurse der Volkshochschule unter dem

selben Dach machen die Arbeit effizient und senken die Hemmschwellen.“

Das zahlt sich aus. „Rund 100 Hilfesuchende haben bereits in den vergangenen Monaten den Weg zu uns gefunden“, berichtet Projektmitarbeiter Norbert Schmid. Beraten wird nach Bedarf. Das kann ein einmaliges Gespräch sein oder auch ein längerer Prozess, in dem die jungen Leute begleitet werden. Denn das Programm richtet sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren, die Unterstützung benötigen. Das können schulverweigernde Kinder sein, Schul- oder Lehrabbrecher, Alleinerziehende oder Neu-Schweriner.

Durch die Zusammenarbeit von Stadt, Awo und Bildungsträgern ist die Hilfe unbürokratisch und effizient. „Wir helfen gemeinsam dabei, Steine aus dem



Arbeiten effizient und kooperativ zusammen: Mark Klinkenberg, Norbert Schmid, Juliane Speidel, Axel Mielke, Jürgen Brandt, Andreas Ruhl, Silvia Rödger und Abdalla Alessa (v.l.). FOTO: SCHÜTTPELZ

Weg zu räumen“, sagt Awo-Geschäftsführer Axel Mielke. „Von den ersten 100 Klienten haben wir bereits zehn direkt in Arbeit vermittelt, ein Dutzend nimmt an Schulabschlusskursen teil, drei haben ein Studium begonnen“, zählt Projektmitarbeiterin Silvia Rödger auf. Ihr Kollege Abdalla Alessa, ein gebürtiger Syrer, hilft, wenn arabisch sprechende Neu-

Schweriner kommen. „Es hat sich schon rumgesprochen, dass hier jungen Leuten mit Problemen zielgenau und kostenlos geholfen wird“, sagt Regio-Vision-Chef Jürgen Brandt.

„Das Projekt ist beispielgebend“, sagt Ruhl. Er überbrachte gestern einen Fördermittelbescheid aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 460 000 Euro. Da-

mit kann das Programm insgesamt dreieinhalb Jahre finanziert werden. „Es könnte auch in anderen Stadtteilen, etwa in Lankow, sinnvoll sein“, sagt Ruhl. „Langfristig ist unser Ziel, eine Jugend-Berufs-Agentur zu schaffen, die die ganze Palette der unterstützenden Leistungen aus einer Hand bietet.“

Das Projektbüro befindet sich im Cat im Raum 1.11.

## Ein kleiner Pieks mit großer Wirkung

Schweriner können sich im Stadthaus kostenlos gegen Grippe impfen lassen

**ALTSTADT** „Die Impfung gegen Grippe sollte jedes Jahr durchgeführt werden, vorzugsweise im Oktober oder November“, erklärt Dr. Beate Kloesel, Ärztin im Fachdienst Gesundheit der Landeshauptstadt zum Start der diesjährigen Impfkampagne. Nach der Impfung dauere es zirka 10 bis 14 Tage, bis der Körper einen ausreichenden Schutz aufgebaut hat. Auch eine spätere Impfung sei meist noch sinnvoll, da die Grippewelle oft zum Jahreswechsel ihren Höhepunkt erreiche. „Der Vierfach-Impfstoff steht in ausreichender Menge zur Verfügung“, so Dr. Kloesel.



Start der Impfkampagne im Stadthaus FOTO: MICHAELA CHRISTEN

Auch die niedergelassenen Ärzte bieten Gripeschutzimpfungen an. Die reguläre öf-

fentliche Impfsprechstunde des Fachdienstes Gesundheit findet dienstags von 14 bis

17.30 Uhr im zweiten Obergeschoss des Stadthauses im Zimmer 2026 statt. Neben der Gripeschutzimpfung sind auch Impfungen gegen HPV für Kinder ab 9 Jahre, gegen Tetanus, Diphtherie, Kinderlähmung, Keuchhusten und Pneumokokken möglich. Eine zusätzliche Impfsprechstunde gibt es am kommenden Sonntag im Stadthaus. Sprechzeiten sind von 10 bis 12 Uhr. Impfberatungen sind bis 13 Uhr möglich.

Eine Impfung ahmt eine natürliche Infektion nach und löst die gleichen Abwehrreaktionen in abgeschwächter Form aus. Auf diese Weise „er-

innert“ sich das Immunsystem bei Kontakt mit dem „echten“ Erreger und verhindert durch die schnelle Aktivierung spezifischer Abwehrmechanismen die Krankheit. Neben der Impfung sollten jedoch weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das Risiko einer Infektion zu verringern. So sollte der enge Kontakt zu Personen mit einer akuten Atemwegserkrankung vermieden werden, rät Dr. Kloesel. Auch gründliches Händewaschen gehört zu den Vorbeugemaßnahmen. Eine Impfung sollten insbesondere chronisch Kranke, Senioren sowie Schwangere in Betracht ziehen. *cid*

ANZEIGE

Traueranzeigen

Die Flügel der Zeit tragen die Trauer davon,  
und Erinnerungen bleiben.

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von meiner lieben Mutter,  
Schwiegermutter und Oma

**Hilde Steinfeld**

geb. Kruse

\* 26.9.1923 † 9.9.2019

Inge und Rainer Altrock- Storkow/Mark  
Sternberg, im Oktober 2019 Kristin und Hans Schreiber- Windhoek

## Ausstellung würdigt Arbeit des Volksbundes Kriegsgräberfürsorge

**WARNITZ** Vor 100 Jahren wurde der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ins Leben gerufen. Die gestern im Foyer des Einkaufszentrums Margaretenhof eröffnete Ausstellung würdigt die seither geleistete Arbeit. „Und sie zeigt auf mehr als 100 Tafeln auch, wie sich der Inhalt der Arbeit verändert hat“, sagte CDU-Landtagsabgeordnete Christiane Berg als Schirmherrin. So habe sich der Schwerpunkt auf die Erinnerungsarbeit verlagert nach dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den

Frieden“. Reinhard Wegener vom Volksbund führte durch die Ausstellung, die auch umfanglich die Arbeit des Regio-

nalverbandes zeigt. Dieser wird wieder im Oktober mit seiner Haus- und Straßensammlung beginnen. *bert*



Erinnerungsarbeit: Auf 100 Tafeln wird gezeigt, warum die Arbeit des Volksbundes auch heute noch wichtig ist. FOTO: SCHÜTTPELZ